

271. Im Jahrb. f. lothring. Gesch. u. Alterthumsk. VII, 1 ff. veröffentlicht Freih. H. von Hammerstein Regesten und Urkunden über die Besitzungen der Tempelherren in Lothringen, darunter zahlreiche ungedruckte Stücke meist des 13. Jh.

272. Im Arch. storico Lombardo 3. ser. fasc. VIII, 331 ff. verzeichnet E. Motta aus den Urkunden des Archivio notarile zu Mailand die Notare des 14. Jh. und giebt Auszüge aus einigen interessanten Urkunden.

273. Im Programm des Realgymnasiums zu Quakenbrück 1895 hat R. Bindel die ältesten Gildenurkunden dieser Stadt (von 1407 an) herausgegeben.

274. Zwei interessante Urkunden zur Geschichte der Jülicher Reichspfandschaft vom April 1472 veröffentlicht H. Keussen (Zeitschr. des Aachener Geschichtsvereins XVII, 257 ff.) aus dem Kölner Stadtarchiv. H. Bl.

275. Von dem Cartulaire de l'église de S. Lambert de Liège (vgl. N. A. XIX, 716 n. 264) ist der zweite Band erschienen (Bruxelles, Hayez 1896), welcher die Jahre 1251 bis 1300 umfasst.

276. Mit dem dritten Bande wird das von J. Escher und P. Schweizer herausgegebene Urkundenbuch der Stadt und Landschaft Zürich (Zürich, Fäsi und Beer 1894/95) von 1255—1264 fortgeführt. H. Bl.

277. Die dritte Lieferung des Oorkondenboek van Groningen en Drenthe (Groningen, Wolters 1895; vgl. oben S. 328 n. 55) reicht von 1335—1360; beigegeben sind zwei schöne Siegeltafeln. Das D. Karls IV. d. d. Aachen 1357 Febr. 11 für Reinolt von Koevorden (n. 451), obwohl schon zweimal vorher gedruckt, ist noch bei Böhmer-Huber nachzutragen.

278. Den oben S. 328 n. 54 erwähnten 1. Bd. der Quellen zur Gesch. der Stadt Wien unterwirft K. Uhlirz in einer eigenen Schrift (Innsbruck, Wagner 1896) einer scharfen, aber nicht unverdienten Kritik, welche die Planlosigkeit und leider auch die Unzuverlässigkeit der Edition in helles Licht stellt.

279. Die zweite Hälfte des 5. Bandes des Urkundenbuchs der Stadt Strassburg (vgl. oben S. 593 n. 183), bearbeitet von H. Witte und G. Wolfram, enthält die poli-